



Lambertsberg. Etwa 50 Bürger der Gemeinde Lambertsberg demonstrierten am Donnerstag für den Einsatz von Windenergie. Im Bezug auf die negative Entscheidung einer Bauvoranfrage der Kreisverwaltung Bitburg-Prüm zum Errichten einer Windkraftanlage auf der Gemarkung Greimelscheid war auf den Transparenten unter anderem zu lesen: „Wir lassen uns nicht ‚vergraesen‘“, „Wind-Strom statt Klärschlamm“, „Windkraft hält unsere Umwelt sauber“. Die Demonstranten begleiteten mit ihrer stillen Aktion eine öffentliche Verhandlung des Kreisrechtsausschusses, der sich mit dem Widerspruch der Eifelwind-Energie Gesellschaft auseinandersetzen hatte. Zuvor hatte die untere Landespflegebehörde des Kreises Bitburg-Prüm den Bau der Anlage in Lambertsberg abgelehnt, da diese ihrer Meinung nach das Landschaftsbild beeinträchtigt.

1.2.92 TV

Windanlage bleibt Thema

Rechtsausschuß Bitburg-Prüm schob Entscheidung auf

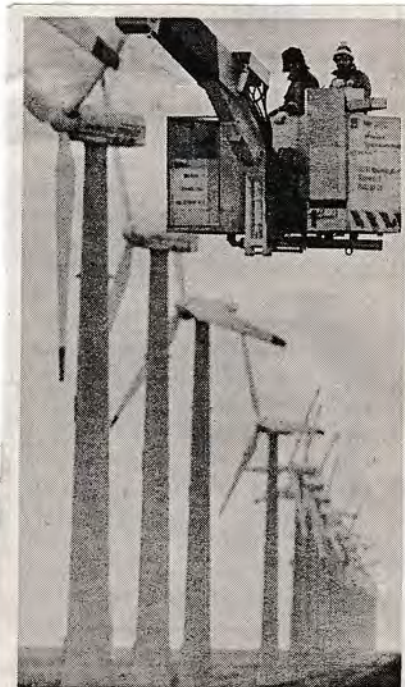
Der Rechtsausschuß des Landkreises Bitburg-Prüm hat in der Frage, ob in Lambertsberg eine Windkraftanlage gebaut werden darf oder nicht, noch keine Entscheidung getroffen. Zum Abschluß einer Widerspruchsverhandlung kam das Gremium am Donnerstagabend in nichtöffentlicher Sitzung überein, zunächst eine ähnliche Anlage zu besichtigen. Danach soll es dann ohne weitere mündliche Verhandlung zu einer Entscheidung kommen.

Im Vorfeld der Beratung auf der Gemarkung Greimelscheid war eine entsprechende Bauvoranfrage der Eifelwind-Energie Gesellschaft von der Kreisverwaltung Bitburg-Prüm negativ beschieden worden. Die untere Landespflege lehnt das Projekt seinerzeit unter anderem

mit der Begründung ab, eine solche Anlage würde das Landschaftsbild beeinträchtigen.

Für den Bau der Windkraftanlage in Lambertsberg demonstrierten am Donnerstag nachmittag etwa 50 Bürger. Mit entsprechenden Schriftzügen auf Transparenten übten sie stillen Protest und begleiteten so die Sitzung des Ausschusses.

Für die geplante Anlage in Lambertsberg stehen laut Eifelwind-Energie bewilligte Bundes- und Landesmittel in Höhe von rund 270 000 DM zur Verfügung. Der Ortsgemeinderat Lambertsberg hat dem Vorhaben zugestimmt. Laut Eifelwind könnte die Windkraftanlage den Strombedarf aller 80 Haushalte des Dorfes decken und darüber hinaus noch Strom ins öffentliche Netz speisen. m. r.



Einen windigen Job haben die Techniker im Friedrich-Wilhelm-Koog. In 30 Meter Höhe erledigen sie Wartungsarbeiten an den 50 Windrädern.

3.2.92 TV

1.2.1992 Trierer Volksfreund